Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM ASSET MANAGEMENT

Marketingmaterial

Montag, 18. September 2023

Die Osloer Börse stieg um 2,7%, während der Weltindex in USD um 0,5% und in NOK um 1,5% zulegte, nachdem die Woche von Inflationsberichten und der Zinssitzung der Europäischen Zentralbank geprägt war. Die Ölpreise stiegen weiter um fast vier Dollar und schlossen bei 94,2 USD pro Barrel, nachdem sowohl die IEA als auch die OPEC in ihren Monatsberichten vor einem sehr angespannten Ölmarkt für den Rest des Jahres gewarnt hatten, falls Saudi-Arabien die Produktion wie angekündigt bei 9 Millionen Barrel pro Tag belässt. In der kommenden Woche werden die Zinssitzungen der US-Notenbank und der Norges Bank von Bedeutung sein. Wir erwarten, dass der Leitzins in den USA unverändert bleibt und die Norges Bank die Zinsen erneut um 0,25% auf 4,25% anhebt, was wahrscheinlich die letzte Zinserhöhung in diesem Zyklus sein wird.

In den USA sank der S&P 500 in der vergangenen Woche um 0,1%. Unter dem Einfluss des Preises für US-amerikanisches Leichtöl WTI, der zum ersten Mal seit November letzten Jahres über 90 USD/Barrel lag, entwickelten sich Value-Werte besser als Growth-Werte. Technologiewerte gaben nach der Produktvorstellung von Apple am Dienstag nach gemischten Kritiken und einer Preiserhöhung für das Spitzenmodell iPhone 15 nach.

Der Verbraucherpreisindex in den USA stieg im August den zweiten Monat in Folge und lag mit 3,7% über den 3,2% vom Juli und über den erwarteten 3,6%. Die Energiepreise sanken im August im Jahresvergleich um 3,6%, verglichen mit einem Rückgang um 12,5% im Juli. Die Kerninflation, bei der Lebensmittel- und Energiepreise nicht berücksichtigt werden, sank im August den fünften Monat in Folge auf 4,3% gegenüber 4,7% im Juli und entsprach damit den Markterwartungen. Die Erzeugerpreise stiegen im August im Jahresvergleich um 1,6%, verglichen mit 1,2% im Juli. Die Einzelhandelsumsätze stiegen im August um 0,6% gegenüber dem Vormonat.

Trotz der Veröffentlichung unerwartet hoher Inflationszahlen in der vergangenen Woche wird erwartet, dass die Zentralbank auf ihrer Zinssitzung am 19. und 20. September die Zinssätze unverändert lässt. Die unerwartet guten Zahlen der Einzelhandelsumsätze bestärkten die Anleger in ihrem Glauben an eine sanfte Landung der US-Wirtschaft. Der Angstindex VIX fiel in der vergangenen Woche auf den niedrigsten Stand seit der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020.

In Europa stieg der paneuropäische Index STOXX Europe 600 um 1,6%. Der deutsche DAX stieg um 0,9%, der französische CAC 40 Index um 1,9%, der italienische FTSE MIB um 2,35% und der britische FTSE 100 Index um 3,1%. Die europäischen Zinssätze fielen, obwohl die Europäische Zentralbank wie erwartet zum zehnten Mal in Folge die Zinsen auf 4,0% anhob, nachdem Gouverneurin Lagarde darauf hingewiesen hatte, dass die Zinssätze ihren Höhepunkt erreicht hätten. Die Industrieproduktion in der Eurozone ging im Juli um 1,1% stärker zurück als erwartet. Die Europäische Kommission senkte ihre Schätzung für das BIP-Wachstum in der Eurozone im Jahr 2023 von 1,1% auf 0,8% und erwartet nun eine Verlangsamung der deutschen Wirtschaft um 0,4%.

In Asien stieg der japanische Nikkei-225-Index um 2,8%, während der Hang-Seng-Index in Hongkong um 0,1% nachgab, nachdem die Wirtschaftsdaten aus China besser als erwartet ausgefallen waren, was darauf hindeutet, dass das Schlimmste in Bezug auf das chinesische Wirtschaftswachstum hinter uns liegt. In der vergangenen Woche senkte die chinesische Zentralbank die Mindestreserveanforderungen der Banken mit Wirkung vom 15. September um 0,25%, was ebenfalls zur Aufhellung der Marktstimmung beitrug. Die chinesische Industrieproduktion ist im August im Jahresvergleich um 4,5% gestiegen, gegenüber 3,7% im Juli. Die Einzelhandelsumsätze stiegen im August um 4,6%, nach einem annualisierten Wachstum von 2,5% im Juli und mehr als die Konsensschätzung von 3,0%. Die Arbeitslosenquote sank im August auf 5,2% (Juli: 5,3%) und lag damit auf dem gleichen Niveau wie im Juni und dem niedrigsten Stand seit 16 Monaten. Der Verbraucherpreisindex in China stieg im August um 0,1%, nachdem er im Juli um 0,3% gesunken war. Der Erzeugerpreisindex sank wie erwartet um 3,0%, doch fiel dieser Rückgang geringer aus als im Juli.